

PESTALOZZI-FRÖBEL-HAUS
TEL._Kita: 0151 150 74 501
Tel._Büro: 0151 150 78 072

KINDERTAGESSTÄTTE

Pestalozzistr. 40
10 627 BERLIN

LERNEN mit KOPF, HERZ und HAND
(Pestalozzi)

Konzeption



Februar 1997
Juli 2000
Oktober 2001
Januar 2003
März 2007
Mai 2015
Februar 2017
Oktober 2018
März 2022
2026_in Bearbeitung

Unsere genaue Anschrift lautet:

**Pestalozzi-Fröbel-Haus
Kindertagesstätte
Pestalozzistr. 40
10627 Berlin**

Tel.: 0151 150 74 501

*Sie finden uns in Berlin-Charlottenburg,
U-Bahnhof Wilmersdorfer oder Bismarckstr, S-Bahn Charlottenburg*

1. Die Kindertagesstätte Pestalozzistr. 40 stellt sich vor:

Träger unserer Einrichtung ist das Pestalozzi-Fröbel-Haus, eine Stiftung Öffentlichen Rechts, zu dem neben verschiedenen Praxiseinrichtungen auch eine Fachschule für Sozialpädagogik gehört.

Das PFH wurde 1874 von Henriette Schrader-Breyman gegründet.

Ideen, praktische Umsetzung und Konzeption orientieren sich in Ausbildung und Praxis an den Vorstellungen der beiden Namensgeber Johann Heinrich Pestalozzi und Friedrich Fröbel, dem Begründer des Kindergartens als Bildungseinrichtung.

Grundlegend ist eine ganzheitliche Sicht menschlicher Entwicklung.

Diesen Grundgedanken werden wir in unserer pädagogischen Konzeption verdeutlichen.

Die Kita Pestalozzistr. 40 besteht seit 1947 als Kindertagesstätte.

Durch Anna von Gierke wurde in diesem Haus der 1. Hort Berlins eröffnet.

Das vierstöckige Gebäude der Kita steht bis heute unter Denkmalschutz.

Unsere Öffnungszeiten sind **Montag 7:00-16:00 Uhr und Dienstag bis Freitag von 7:00 Uhr bis 17 Uhr.**

Aufgrund der personellen Situation gibt es für das Kita-Jahr 2024/2025 geänderte Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 8:00-16:30 Uhr.

In der Kindertagesstätte ist Platz für ca. **90 Kinder im Alter von 2 Jahren bis zum Schuleintritt**. Bei uns sind alle Familienformen und Familienkulturen willkommen. Der Einfachheit halber nutzen wir im Fließtext den Begriff „Eltern“, wenn wir von Erziehungsberechtigten (z.B. auch Großeltern) sprechen. Den Kindern stehen auf drei Etagen unterschiedliche Themenräume zur Verfügung. In diesen Räumen finden die Kinder Anregungen zu den Inhalten des Berliner Bildungsprogramms. So haben die Kinder innerhalb der Kernzeiten in der Kita die Möglichkeit zur Wahl zwischen dem „Atelier“, dem „Rollenspielraum“, dem „Bauraum“ und dem „Buchstabenland“, dem „Kinderrestaurant“, dem „Wohnzimmer“ (ein Raum für Gesellschaftsspiele, Buchbetrachtung, Mediennutzung und individuelle Förderung), dem „Bewegungsraum“ und der „Experimentier- und Wasserwerkstatt“. Auf jeder Etage befinden sich ein Waschraum mit Toiletten, Wickeltisch und eine Dusche.

Zu unserer Kita gehört auch der **Garten**, der durch verschiedene Bäume und Sträucher begrünt ist und zu jeder Jahreszeit auf vielfältigste Art und Weise genutzt werden kann. Dafür gibt verschiedene Spielgeräte, Sand zum buddeln, bauen, mit Wasser spielen, eine Ballfläche, ein Fußballfeld, Hochbeete und Kräuterspiralen.

In unserem multiprofessionellen Team arbeiten pädagogische Fachkräfte, die sich mit ihren eigenen Schwerpunkten in die Arbeit mit den Kindern einbringen.

In Zusammenarbeit mit den Pädagog*innen sorgen zwei Hauswirtschaftskräfte für die tägliche Sauberkeit und eine Köchin für gesundes Mittagessen in der Kita.

**Hier ein Beispiel,
wie ein Tag in unserer Kita aussehen kann:**

8:00Uhr Ankommen mit Spiel in der ersten Etage und offenes Frühstück im Kinderrestaurant und nach und nach die Öffnung der Etagen

Beispiele pädagogischer Aktivitäten, die von allen Kindern während des Tages frei gewählt werden können:

Bildnerisches Gestalten, Rollenspiele, Experimente und Naturerfahrungen, Vorlesen, Bilderbuchbetrachtungen, Sprachspiele, individuelle Angebote, Projekte, Freispiel drinnen und draußen, Bauen und Werken, Offene Kinderkreise (Zeiten variieren je nach Thema und Situation im Haus)



11:15 Uhr Mittagessen für die Kinder, die anschließend schlafen

12:00- 13:30 Uhr Offenes Essen für alle anderen Kinder

14:30- 15:30 Uhr Nachmittagsimbiss

16:00 –16:30 Uhr Verabschiedung der letzten Kinder

1.1 Organisatorisches für alle Kinder:

Die Aufnahme von Kindern kann ab einem Alter von 2 Jahren erfolgen. Die Eingewöhnung ist dabei angelehnt an das Berliner Eingewöhnungsmodell. Mit dem Eingang einer Anfrage findet zuerst ein Infotermin statt, bei dem die Familien unsere Einrichtung kennen lernen können. Bei einer Platzzusage findet nach Vertragsabschluss ein Erstgespräch vor der Eingewöhnung mit der pädagogischen Fachkraft statt, die die Eingewöhnung begleitet.

Im Krankheitsfall ist das Kind in der Kita abzumelden. Das Kind darf die Kita erst wieder besuchen, wenn es 24 Stunden fieber- bzw. symptomfrei ist. Kinder, die während der Betreuungszeit krank werden, müssen abgeholt werden - ebenso nach einem Unfall.

Liegt ein besonderer Grund vor, dürfen Medikamente im Einzelfall und wenn eine ärztliche Verordnung vorliegt, verabreicht werden. Ansonsten dürfen grundsätzlich keine Medikamente in der Kita verabreicht werden.

Wechselwäsche sollte dem Wetter angepasst sein.

Informationen z.B. aktuelle Krankheiten, Essenplan, Schließtage werden ausgehangen.

Es fällt ein Unkostenbeitrag von 20 € im Quartal für die Windelkasse an.

Das Frühstück wird, jeweils für eine Woche, von den Eltern eingekauft. Jedes Kind ist 2x im Jahr mit dem Einkauf dran.

1.2 Der halboffene Nestbereich:

Wie alle Kinder, sind auch schon die Kleinsten kompetent und neugierig. Sie wollen und müssen die Welt erobern. Sie benötigen ein Lernumfeld, das ihren Explorationsdrang unterstützt, aber gleichzeitig auch Sicherheit und Rückzugsmöglichkeiten bietet. Mit unserem halboffenen Nestbereich möchten wir diesen Bedürfnissen gerecht werden, wobei die Kinder jederzeit auch frei entscheiden können, ob sie das Nest nutzen wollen.

Bis zu 12 Kinder haben die Möglichkeit in den 2 Räumen im Erdgeschoss des Hauses, das halboffene Nest zu nutzen. Der Flur des Treppenhauses wird als Bewegungsfläche mitgenutzt. Sanitär- und Waschanlagen werden in den oberen Etagen genutzt.

Das Mittagessen wird im Kinderrestaurant im ersten OG eingenommen. Auch der großzügige Garten steht als gemeinsamer „Raum“ zur Verfügung.

Die Betreuung im offenen Nest findet von 9:00-15:00 Uhr statt. Die Betreuung darüber hinaus von 8:00-9:00 Uhr und von 15:00-16:30 Uhr findet im großen Haus statt.

Hier ein exemplarischer Tagesablauf:

09:00 Uhr Ankommen, Obstsnack

09:15 Uhr Freispiel

10:30 Uhr Kinderkreis

11:15 Uhr Mittagessen

Ab 12:00 Uhr Schlafen und Aufwachen

14:00 Uhr Freispiel und Imbiss

Ca. 14:45 Uhr Begleiten ins große Haus

2. Leitbild der Einrichtung

Die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes ist ein ganzheitlicher Vorgang, den wir begleiten und unterstützen. Das bedeutet für uns, die Kinder so anzunehmen, kennen zu lernen und zu akzeptieren, wie sie sind.

Die Selbstständigkeit der Kinder ist das Ziel unseres pädagogischen Handelns. Im Prozess der pädagogischen Arbeit bedeutet dies, die Selbstbetätigung der Kinder in Lernprozessen zu unterstützen, ihren Mitgestaltungswillen zu fördern und die notwendigen Rahmenbedingungen dafür zu schaffen. Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist die Stärkung des Selbstvertrauens und die Stärkung des Vertrauens in andere, was wir dem Kind durch eine möglichst entspannte Atmosphäre erleichtern wollen.

Daraus ergeben sich für uns folgende Ziele:

- Gefühle zeigen können, spielen und Spaß haben, Offenheit und Toleranz üben, Mut zur Auseinandersetzung haben können, Konfliktbereitschaft und Kritikfähigkeit fördern.
- Eigenmotivation zum Lernen zu erhalten, zu unterstützen und fördern.
- Wissensvermittlung, Fähigkeiten und Fertigkeiten entwickeln, Zusammenhänge begreif- und erfahrbar zu machen, Kiezerkundungen in der näheren und weiteren Umgebung.
- Eigenständiges Denken und Handeln, Kreativität sowie Verantwortungsgefühl für sich und andere entwickeln.

Beim Entdecken der Welt entwickeln Kinder eine Vielzahl verschiedener Fragen. Um ihr problemlösendes Denken anzuregen, reicht es nicht aus, diese Fragen nach bestem Wissen und Gewissen zu beantworten. Vielmehr sollen die Kinder dabei unterstützt werden, selbst nach Antworten zu suchen.

Fragen der Kinder an die Welt - spannende, drängende Fragen - werden nicht mit einer knappen Antwort beschieden. Sie haben Bedeutung und erfordern Beachtung.

Wir nehmen uns Zeit und Raum für die ganzheitliche Förderung der Persönlichkeitsentwicklung jedes einzelnen Kindes. Grundlage der individuellen Förderung ist die zielgerichtete Beobachtung jedes einzelnen Kindes. Wir beobachten die Signale des Kindes und seine Lerndispositionen und schaffen Herausforderungen für weiterführende Erfahrungen.

Neben der individuellen Entwicklung hat auch das Leben in der Kindergemeinschaft eine große Bedeutung, da sie dem Kind einen vielfältigen Erfahrungsraum bietet, den es so in der Familie nicht hat. Zudem kann es, durch Sicherheit und Orientierung gebende Regeln unterstützt, lernen sich zu integrieren und mitmenschliches und kooperatives Verhalten zu üben.

Da die altersgemischte Arbeit für die kindliche Entwicklung viele Vorteile hat, arbeiten wir in unserer Kita seit vielen Jahren nach diesem Prinzip. Das Leben in einer altersgemischten Kita bietet den Kindern die Möglichkeit, wechselseitig voneinander zu lernen und sich gegenseitig zu helfen, d.h. dass sie soziales und kooperatives Verhalten selbstverständlicher entwickeln. Gleichzeitig lernen Jüngere leichter, sich Älteren gegenüber durchzusetzen und umgekehrt lernen „Große“, die „Kleinen“ zu akzeptieren und zu unterstützen. Das sich daraus entwickelnde Sozialverhalten bewirkt, dass Aggressionen, Konkurrenzverhalten und Leistungsdruck abgebaut werden.

3. Bildungsbereiche und Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit

Alle Bildungsbereiche finden sich in unseren thematisch eingerichteten Funktionsräumen wieder:

Buchstabenland, Bauraum, Bewegungsraum, Atelier, Rollenspielraum, Wasserwerkstatt, Wohnzimmer. So können sich die Kinder zu jedem Bildungsbereich die Welt erschließen.

Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich an den Themen der Kinder. In wöchentlichen Teamsitzungen reflektieren und planen wir unser pädagogisches Handeln.

Ein Angebot an abwechslungsreichen Spiel- und Experimentiermöglichkeiten macht den Kindern vielfältige Erfahrungen zugänglich, die immer neue Lernimpulse auslösen und die Kinder befähigen sollen, den Schuleintritt zu bewältigen.

Kinder sind aktive Gestalter ihrer Entwicklungs- und Bildungsprozesse. Jedes Kind hat das Recht auf Bildung. Kinder erforschen ihre Welt mit allen Sinnen durch ein selbstbestimmtes, aktives tätig sein. Kinder möchten wirksam sein und Bedeutendes erschaffen.

Das Lernen wird als etwas Lustvolles erlebt, wenn das Kind sich dafür entscheiden kann und nicht gezwungen wird.

Unsere Bildungsbereiche orientieren sich am Berliner Bildungsprogramm. Sie sind eng miteinander verbunden und bedingen sich in ihrer Thematik auch wechselseitig.

3.1 Der Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit ist Sprache.

Seit 2017 sind wir im Bundesprogramm „Sprachkitas“, weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist. Die drei Säulen vom Sprachkitaprogramm sind alltagsintegrierte sprachliche Bildung, Zusammenarbeit mit den Eltern und Inklusion. Durch das aktuelle Programm verfügen wir bis 30. Juni 2025 personell über 20 Stunden pro Woche mehr und auch über zusätzliche Gelder für sprachanregende Materialien. Die Sprachfachkraft gibt Fortbildungsinhalte des Bundesprogramms an das Team weiter.

Im Berliner Bildungsprogramm, wird dieser Bereich unter **Kommunikation: Sprachen, Schriftkultur und Medien** zusammengefasst.

Dabei geht es um den bewussten Umgang mit Sprache und anderen Medien.

In unterschiedlichen Ländern und Kulturen gibt es unterschiedliche Sprachen und Schriften.

Sprache verbindet, daher findet die alltagsintegrierte Sprachförderung bei uns im ganzen Tagesablauf statt.

Unser Ziel ist es, den Spaß an der Sprache und Sprachentwicklung zu fördern durch:

- vielfältige Gesellschaftsspiele, Sprachspiele, Reime, Lieder, Fingerspiele usw.
- den Einsatz verbaler und nonverbaler Kommunikation
- Buchbetrachtungen, Lesungen und Nacherzählungen
- führen von Tischgesprächen
- Medien wie Fotos/Fotoapparate, Kamishibai, Lesestifte, Tablets mit Apps
- Gesprächsrunden wie Kinderkreise und Teestunden
- das Freispiel
- Besuch der Bücherei und das Ausleihen von Büchern
- Projekte zu unterschiedlichen Themen der Kinder

Bei uns werden die Kinder mit ihrem individuellen Sprachstand wahrgenommen, sodass auch mehrsprachig aufwachsende Kinder, sich in ihrem Tempo entwickeln können.

Wir unterstützen die Kinder darin, ihre eigenen Bedürfnisse und Gefühle zum Ausdruck zu bringen, Konflikte verbal zu lösen und ihre Erfahrungen untereinander auszutauschen.

Sie haben die Möglichkeit vielfältige Zeichen, wie Piktogramme, Autokennzeichen, Schriftzeichen im ganzen Haus und auf Ausflügen, kennenzulernen. Wir unterstützen sie dabei, diese zu lesen und anzuwenden.

Das Buchstabenland und das Wohnzimmer sind speziell für den Bildungsbereich Kommunikation eingerichtet.

Kinder mit erhöhtem sprachlichem Förderbedarf, werden bei uns 1–2-mal wöchentlich von einer Logopädin gefördert.

3.2 Körper, Bewegung und Gesundheit

Gesundheit umfasst körperliches, seelisches und soziales Wohlbefinden. Der bewusste Umgang mit Gefühlen und Empfindungen, verlässliche und vertrauensvolle Beziehungen, die Fähigkeit mit Konflikten konstruktiv umzugehen, sowie soziale Anerkennung sind wichtige Einflussfaktoren auf die Gesundheit.

Um den Tendenzen der Bewegungsarmut in den Lebensrealitäten des Durchschnittskindes im 21. Jahrhundert entgegenzuwirken, sind uns vielfältige Bewegungsangebote wichtig.

Die Entwicklung hin zu einer immer differenzierten Motorik ist ein wichtiger Teil der Hirnentwicklung. Bewegungsmuster, die frühzeitig erlernt und verinnerlicht werden, bilden die Grundlage für das spätere logisch- abstrakte Denken.

Vielfältige Bewegungserfahrungen im Kindesalter sind wichtige Grundlagen für die gesamte Persönlichkeitsentwicklung bei Kindern (Psychomotorische Entwicklung).

Im Team gibt es unterschiedliche Schwerpunkte wie z.B Yoga, Tanz, Waldtage und Bouldern?

Für uns stehen jedoch nicht nur sportliche Betätigungen, die Erfahrung der eigenen Anspannung/Kraft und Entspannung im Vordergrund, sondern wir vermitteln auch Wissen über Gesundheit, über die Biologie des Menschen, über gesunde Ernährung und begleiten den bewussten Umgang mit eigenen Bedürfnissen und Empfindungen.

- Über körperliche Erfahrungen, wie Lust und Unlust, das Erproben der eigenen Geschicklichkeit und Sinneserfahrungen wie warm und kalt, lernen Kinder körperliche Selbstbestimmung. Durch unterschiedliche Bewegungsmöglichkeiten können Kinder auf spielerische Art Ihre sozialen Kompetenzen entwickeln, indem sie lernen Regeln und Grenzen zu respektieren.
- Zum freien Spiel bieten wir viel Raum sowie Materialien, mit denen die Kinder sich ausprobieren können. Altersspezifisch stellen wir unterschiedliche Fahrzeuge zur Verfügung. Altersübergreifend bieten wir im Garten sowie im Bewegungsraum vielfältige Materialien (Bäckerkisten, Rollbretter, Matten, Reifen etc.) mit denen sich Kinder Ihre Bewegungslandschaften selbst bauen.
- Zusätzlich gestalten wir immer wieder Parcours oder bieten angeleitete Bewegungsspiele an, die großen Aufforderungscharakter haben.
- Nach dem Leitgedanken „Gesundheit als Zustand vollständigen Wohlbefindens“ (WHO) vermitteln wir den Kindern den Zusammenhang zwischen Ernährung, Bewegung und dem eigenen Körperempfinden.
- Im täglichen Umgang mit den Mahlzeiten unserer Kita (vor- und nachmittags frisches Obst, mittags Vollwertessen aus der eigenen Küche) und der Körperhygiene nutzen wir vielfältige Gelegenheiten im Tagesablauf für die Vermittlung der Notwendigkeit und praktizieren damit konkrete Gesundheitserziehung.

3.3 Soziales und kulturelles Leben

In diesem Bildungsbereich werden alle Themen vereint, die mit dem Zusammenleben von Menschen zu tun haben.

Im freien Spiel und in Gesprächen mit den pädagogischen Fachkräften werden Fragen und Inhalte gedacht, gespielt, erprobt... wie zum Beispiel: Was ist Frieden, wie löst man Streit, was ist Vergangenheit, wie leben Menschen in anderen Kulturen?

Ziele dieses Bildungsbereichs sind: Kinder zu gewaltfreier Konfliktlösung befähigen, Mitbestimmung durch Kinderkonferenzen fördern, Wissen über unterschiedliche Religionen, fremde und eigene Kultur erfahren, die Fähigkeit zur Toleranz entwickeln.

Wir fördern Kinder darin, soziale und emotionale Kompetenzen zu entwickeln. Um in der Gemeinschaft miteinander gut auszukommen, brauchen Kinder Verständnis für die eigenen Emotionen, sowie für die Gefühle ihrer Mitmenschen.

- Wir unterstützen die Kinder, sich in gesellschaftlichen Zusammenhängen zurecht zu finden. Wir ermutigen sie, ihre Bedürfnisse und Interessen wahrzunehmen und dafür einzustehen.
- Im Zusammenleben im Kita-Alltag können die Kinder in unserer Kita ihre ICH-Kompetenzen, Sozial- und Sachkompetenzen entwickeln, stärken und erweitern. Dies gelingt ihnen mit und durch: z.B. Kiezerkundungen, Spielplatzbesuchen, dem Besuch von Büchereien und Museen, Einkaufen auf dem Wochenmarkt, gemeinsamen Mahlzeiten, Morgenkreisen.

3.4 Kunst: Bildnerisches Gestalten, Musik, Theaterspiel

"Als Kind ist jeder ein Künstler. Die Schwierigkeit liegt darin, als Erwachsener einer zu bleiben" Pablo Picasso

Die Kunst des Bildnerischen Gestaltens bedeutet für unsere Kinder Eintauchen in eine bunte Welt voller Farben, Formen, Materialien und Möglichkeiten. Möglichkeiten die Welt auf ganz eigene Art und Weisen kennen zu lernen und zu verstehen, die eigene Kreativität und Fantasie zu erfahren.

Unser Atelier bietet jedem Kind einen Ort um sich individuell künstlerisch zu entdecken und vielfältige Erlebnisse im Bildnerischen Gestalten zu machen. Dabei lernen sie verschiedene Materialien wie Papier, Holz, Metall, Glas, Ton, Gips, Knete, etc. kennen. Das Atelier beinhaltet ein buntes Sammelsurium an Alltagsgegenständen, Verpackungen, Naturmaterialien und vielen kleinen Schätzen, die tagtäglich von den Kindern ein neues Leben bekommen. So haben Kinder die Möglichkeit durch Upcycling, aber auch durch das ästhetische Wahrnehmen der Natur und Arbeiten mit Naturmaterialien den Wert von Natur zu erleben und darüber nachzudenken. Für das Arbeiten mit Holz haben wir z.B. Werkbänke, an denen die Kinder erste Erfahrungen mit Werkzeugen wie Säge und Hammer machen können.

Im Atelier kommen die Kinder zum gemeinschaftlichen Gestalten zusammen, nutzen den Ort aber auch gern um für sich, in ihre Welt abzutauchen und eigenen Gedanken und Eindrücken Raum zu geben.

Jedes Kind erlebt seine Welt individuell und hat auch das Recht sich individuell ausdrücken zu können.

Beim Malen und Zeichnen lernen Kinder bei uns verschiedene Arten und Weisen kennen. Sie erleben z.B. wie sich Buntstifte von Fingerfarben, Kreide, Wachsmalern, Kohle, Bleistift oder Faserstiften unterscheiden. Sie bringen die verschiedensten Materialien zusammen und erschaffen Collagen. In unserer Kita kommen die Kinder allerdings nicht nur im Atelier zum Bildnerischen Gestalten. In nahezu

allen Räumen unserer Kita können sie neue Möglichkeiten kennenlernen und erfahren verschiedene Facetten von Formen und Farben. So können sie z.B. im Bewegungs- oder Bauraum Skulpturen aus großen Schaumstoffteilen, bunten Magneten oder anderen Baumaterialien formen. Der Garten gibt Naturmaterialien wie Sand, Erde und Rindenmulch zum Verarbeiten und bietet Raum zum ästhetischen Gestalten mit verschiedenen Pflanzen, Malen mit Straßenkreide oder anderen Ideen der Kinder. Die Kinder erleben sich selbst als Künstler*innen und haben das Gefühl selbst etwas zu erschaffen. Die Kunstwerke der Kinder, sowie deren Entstehungsprozess erfahren bei uns eine besondere Wertschätzung und werden auch oft in unseren Schaukästen ausgestellt. Die Kinder lernen, dass jeder Mensch einen individuellen Geschmack/Stil hat und werden dadurch auch in Selbstbewusstsein, Toleranz und Respekt gestärkt. Durch ihr künstlerisches Schaffen wird neben Kreativität, Motorik und Wortschatz auch die emotionale und soziale Kompetenz entwickelt.

Der Bereich Musik widmet sich der musikalischen Früherziehung und fördert das Bewusstsein der Kinder. Das umfasst die Förderung des Bewusstseins für verschiedene Parameter der Musik genauso wie die Vermittlung von Liedern und Reimen als Kulturgut. Über Musik werden die Kinder an verschiedene Themen und Inhalte herangeführt.

- Im Umgang mit Instrumenten lernen Kinder die verschiedenen Inhalte und Eigenschaften der Musik kennen, z.B. Töne, Klanghöhen, Tempo der Musik und Pausen
- Lieder und Reime vermitteln mit ihren Texten einen neuen Wortschatz, verschiedene Themenbereiche, seelische Empfindungen und Genuss.
- Im „Zusammenspiel“ können sich die Kinder im Sozialverhalten und wechselseitiger Akzeptanz üben und Verständigungsmöglichkeiten über sprachliche Grenzen hinaus kennenlernen

3.5 Mathematik

Mathematik hilft den Kindern, verschiedene Mengen und Größen zueinander in Beziehung zu setzen, zu Verallgemeinerungen zu kommen, Begriffe zu finden und sich somit die Welt zu ordnen. In der täglichen Arbeit setzen sich die Kinder immer wieder und in zahlreichen Variationen mit mathematischen Grunderfahrungen auseinander.

Das fängt beim Frühstück an durch zum Beispiel:

- Mengenerfahrung beim Frühstück durch zählen der Obststücke
- Tee eingießen in die Tasse (Volumen)
- zieht sich durch den Tag, durch den Blick auf die Uhr, wann das Mittagessen beginnt, beim Bauen und Konstruieren, sich gegenseitig in der Körpergröße messen oder das Alter zu vergleichen
- und hört beim Verabschieden auf: Zählen der Treppenstufen beim Verlassen der Kita



3.6 Natur, Umwelt, Technik

Kinder werden hier angeregt, all ihre Fragen über die Zusammenhänge der Natur zu stellen und zu versuchen, in Experimenten und Nachforschungen Antworten zu entwickeln. In diesem Bereich begegnen die Kinder außerdem Technik und Handwerk.

- Kinder haben viele Fragen an die Welt, weil sie Wissen erwerben möchten. Wir geben ihnen die Möglichkeit, viele Fragen stellen zu können und gemeinsam mit uns nach Antworten zu suchen
- Forschergeist hilft den Kindern, die Welt aus eigenem Antrieb zu verstehen und auf eine individuelle Art zu begreifen.
- Wir regen mit verschiedenen Beobachtungen (z.B. schmelzen von Eis, wie wachsen Gummibärchen, wie entsteht ein Schmetterling) zu neuen Fragen und Experimenten an, wodurch Kinder Zusammenhänge erkennen und sich mit der Welt auseinandersetzen.



3.7 Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)

Wir legen Wert darauf, gemeinsam mit den Kindern eine Welt zu erleben, in der Selbstwirksamkeit, Partizipation und Empathie eine wichtige Rolle spielen. Dabei ist uns wichtig, dass Kinder sich selbst als Individuum und auch als Teil der Gemeinschaft wahrnehmen.

Beispiele aus unserer Kita:

- Sensibilisierung zum Schutz natürlicher Ressourcen (z.B. Umgang mit Lebensmitteln, mit Papier oder in der Natur mit Pflanzen und Tieren)
- Upcycling von Verpackungen und anderen ungenutzten Materialien
- Mülltrennung
- Müllvermeidung – am Ende der Woche übrige Lebensmittel verwerten (z.B. Kuchen backen, Suppe kochen etc.)
- Jährliches Pflanzfest – Projekt: kennenlernen von Artenvielfalt, Anbauen von eigenem Obst und Gemüse, von Samen bis zur Frucht, Verstehen der Bedeutung von saisonalen und Regionalen Produkten
- Fragen die uns immer wieder beschäftigen und auf die wir mit den Kindern Antworten suchen (wie z.B. Woher kommen unsere Lebensmittel – Artenvielfalt im Tierreich, Ökologischer Fußabdruck)
- Waldtage – Naturerfahrungen, Ästhetik der Natur

Kinder entwickeln ihre sozialen Kompetenzen im gemeinsamen Miteinander. Sie lernen bei uns, sich Hilfe zu holen, wenn sie diese brauchen, bekommen Handwerkszeug um Konflikte selbst zu lösen, Rücksicht zu nehmen und im Kontakt mit anderen zu sein.

Themen sind dabei fortlaufend:

- Vielfalt und Verschiedenheit (bei uns sind alle Familienformen – sowohl kulturell, religiös als auch geschlechtlich herzlich Willkommen)
- demokratische Werte wie Toleranz und Respekt
- Aufklärung über Kinderrechte (jährlicher Kinderschutzmonat Trägerübergreifend)

Wir arbeiten in unserer Kita inklusiv, sind dennoch durch die baulichen Gegebenheiten der Kita eingeschränkt und dadurch leider nicht barrierefrei.

4. Ansprüche an die pädagogisch-methodische Umsetzung der Bildungsbereiche

4.1 Gestaltung des alltäglichen Lebens in der Kita

Die Basis unserer pädagogischen Arbeit ist zum einen die **offene Arbeit**, sowie **Beobachtung und Dokumentation nach dem Early Excellence Ansatz**.

Offene Arbeit und EE kurz erklären

Gestaltung anregungsreicher Räume und Materialien

Weil wir mit unserem positiven Blick aufs Kind davon ausgehen, dass Kinder aktiv sind und sich aus ihrer eigenen Initiative heraus mit den Mitteln bilden, die ihm seine Umgebung bereitstellen, sehen wir unsere Aufgabe darin, die räumliche Umgebung der Kinder so anregend wie möglich zu gestalten und im Austausch mit dem gesamten Team der pädagogischen Fachkräfte und den Kindern zu reflektieren und immer wieder neu zu gestalten und anzupassen. Beschaffungen von Materialien, die Nutzung der Räume und auch die Wahl der Wandfarbe ist ein demokratischer Prozess mit allen Beteiligten in der Kita.

Unsere Themenräume, die jeweils einen Bildungsbereich des BBP abbilden, sind mit unterschiedlichsten Materialien ausgestattet. Dies gibt den Kindern die Möglichkeit, auf vielfältigste Art und Weise ihren Interessen im Spiel nachzugehen. Im gesamten Haus haben die Kinder z.B. die Möglichkeit, ihre Kreativität zu entwickeln und auszuleben (im Atelier beim Malen und Basteln, beim Konstruieren und Bauen in unserem Bauraum oder dem Garten oder auch beim Rollenspiel, um nur einiges aufzuzählen).

Spiel

Wir messen dem **selbstgewählten Spiel** eine große Bedeutung zu, weil es dem Kind die

Möglichkeit gibt, sich mit seinen Alltagserlebnissen, z.B. in der Familie, mit Freundschaften und Erlebtem, selbstbestimmt und kreativ auseinander zu setzen und diese dadurch zu verarbeiten. Dabei geben wir dem Kind die Möglichkeit, sich seinem Alter und Entwicklungsstand entsprechend, Freiräume zu schaffen und sich auch unbeobachtet bewegen zu können.

Das **Freispiel** bietet den pädagogischen Fachkräften die beste Möglichkeit, die momentanen Befindlichkeiten der Kinder, ihre Interessen, Vorlieben und schöpferischen Fähigkeiten kennen zu lernen, diese zu stärken und zu fördern. Demzufolge orientieren sich unsere pädagogischen Angebote u.a. an den Lebenssituationen der Kinder und den daraus entstehenden Bedürfnissen und Interessen.

Beobachten und Dokumentieren

Wir beobachten Kinder individuell um zu erfahren, womit sie sich gerade intensiv auseinandersetzen. Aus unseren Beobachtungen entwickeln wir im Team ein individuelles Angebot, um dem Kind die Möglichkeit zu geben, noch tiefer in seine Thematik einzusteigen.

Die Themen und Fragen der Kinder bearbeiten wir gemeinsam und auf Augenhöhe. Wir Pädagog*innen verstehen uns als Lernpartner*innen, die sich gemeinsam mit den Kindern auf die Suche nach Antworten begeben und Themen gemeinsam bearbeiten.

Grundlage einer angemessenen und sinnvollen Förderung ist für uns die zielgerichtete Beobachtung des einzelnen Kindes, seiner Fähigkeiten, Stärken, Interessen und seiner Stellung innerhalb der Kita. Darauf aufbauend erhält das Kind seinem Entwicklungsstand entsprechend einer individuellen Förderung seiner körperlichen, sozialen und kognitiven Fähigkeiten.

In der Dienstbesprechung werden wöchentlich die Beobachtungen von Kindern intensiv besprochen. In der Woche bis zum Austausch werden die Kinder von allen Pädagog*innen besonders beobachtet. Die Informationsweitergabe durch alle pädagogischen Fachkräfte, vermittelt ein umfassendes Bild von jedem einzelnen Kind und ist eine ideale Grundlage für Entwicklungsgespräche.

Um die individuelle Entwicklung aller uns anvertrauten Kinder begleiten zu können, führen wir für jedes Kind ein Entwicklungsordner. In diesem Ordner wird alles gesammelt, was die Entwicklung des Kindes dokumentiert: Entwicklungs-Einschätzungen, Beobachtungen und Fotos aus dem Kindergartenalltag. Entwicklungsordner sind keine Kinderakten, sondern sollen Kindern, Eltern und Pädagog*innen die Geschichte des Aufwachsens jedes Kindes erzählen und illustrieren. Deshalb finden sich auch Zeichnungen, Sprüche, Erzählungen und Gedanken des Kindes im Buch. Bei den Elterngesprächen wird gemeinsam mit den Eltern das Buch betrachtet und verabredet, wie man das Kind weiter fördern und unterstützen kann.

- **emotionales Wohlbefinden**
- **Kindern frei gewählten Kleingruppen.**
- **individuelles Eingehen auf die Bedürfnisse**
-

Bedeutsame Pfeiler in der offenen Arbeit sind für uns:

- Entscheidungsfreiheit (Ich-Kompetenz)
- Wahrnehmung eigener Bedürfnisse und Empathie für die Anderen (Ich-/Sozialkompetenz)
- Vielfalt von Anregungen und Möglichkeiten (Sachkompetenz)
- Förderung von Bildungsprozessen (Lernkompetenz)
- Gemeinschaftsorientierung (Sozialkompetenz)

5.3 Planung und Gestaltung von Projekten

Die Arbeit in der Kita wird durch die Bedürfnisse der Kinder bestimmt, durch die Fähigkeiten und die Arbeitsschwerpunkte der jeweiligen pädagogischen Fachkraft, sowie den jahreszeitlichen Festen.

Maßgeblich für die Planung sind die gemeinsamen Ziele der Kita und der Entwicklungsstand sowie die Interessen der Kinder. Die pädagogischen Inhalte ergeben sich aus den Bedürfnissen, Erfahrungen und Themen, welche die Kinder aus ihrer sozialen Umwelt in den Kitaalltag und in die Kindergemeinschaft einbringen und die sie besonders beschäftigen.

Von daher kehren bestimmte Themen im Kitajahr immer wieder, werden variabel auf die Bedürfnisse der Kinder zugeschnitten und in lang- oder kurzfristige Projektarbeiten umgesetzt.

6. Gestaltung von Übergängen

6.1. Eingewöhnung der Kinder in der Einrichtung

Für uns hat die behutsame **Eingewöhnung eines neuen Kindes in unserer Kita** einen hohen Stellenwert, da sie entscheidend die weitere Entwicklung und sein Verhältnis zu den pädagogischen Fachkräften beeinflusst.

Die Aufnahme neuer Kinder erfolgt nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell oder als Peer-Group-Eingewöhnung. In enger Zusammenarbeit zwischen den Pädagog*innen und den Eltern wird der individuelle Verlauf der Eingewöhnung abgesprochen und gestaltet.

Durch eine auf jedes Kind individuell zugeschnittene Eingewöhnungsphase wird dem Kind ein behutsamer Übergang aus der Familie oder anderen Institutionen in die Kita erleichtert.

In der ersten Zeit ist die Anwesenheit eines Elternteils oder einer anderen engen Bezugsperson dringend erforderlich, um das Kind emotional in der fremden Umgebung stützen zu können und ihm ein vertraut werden mit dem Kindergartenalltag und seinen pädagogischen Fachkräften zu ermöglichen. Mit zunehmender Vertrautheit des Kindes mit der Einrichtung und dem damit verbundenen Aufbau der Beziehung zu den pädagogischen Fachkräften, wird die tägliche Anwesenheitszeit der Eltern reduziert. Am Ende der Eingewöhnung findet ein Austauschgespräch zwischen den Eltern und den Pädagog*innen statt.

6.2. Vorbereitung und Gestaltung des Übergangs in die Schule/ aus den Kitas

Im letzten Jahr vor der Schule ist ein besonderer Schwerpunkt in der Zusammenarbeit mit den schulpflichtigen Kindern die Gestaltung des **Übergangs vom Kindergarten in die Schule**.

Wir möchten die Kinder auf die neuen Herausforderungen vorbereiten um ihnen eventuelle Unsicherheiten und Ängste zu nehmen.

Unterstützende Angebote sind für uns:

- regelmäßige, gemeinsame Gespräche und pädagogische Angebote über die Schule; z.B. in den Morgenkreisen
- Kitareise der zukünftigen Schulkinder
- Elternabend mit einer Fachkraft aus einer Ganztagsbetreuung an Grundschule, um allen Fragen von Eltern Raum zu geben und auch Unsicherheiten und Sorgen von Familien aufgreifen zu können
- der Besuch einer Schule im Kiez
- eine Abschiedsfeier für die Kinder, die die Kita verlassen.

7. Ziele und Formen der Zusammenarbeit mit den Eltern

Grundlage unserer Elternarbeit ist gegenseitiges Verständnis und Vertrauen zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften, um eine konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle des Kindes zu ermöglichen.

Dazu gehört unter anderem der regelmäßige, gegenseitige Informationsaustausch über den Entwicklungsstand des Kindes.

Dieser **Informationsaustausch** beginnt mit dem **Aufnahmegespräch** vor Eintritt des Kindes in die Kindertagesstätte und wird fortgeführt in täglichen „**Tür- und Angelgesprächen**“, vertiefenden **Einzel-** sowie **Entwicklungsgesprächen**.

Bei pädagogischen Fragen der Eltern steht die Kindertagesstätte gerne beratend und unterstützend zur Seite.

Im Rahmen von Aufnahmegesprächen vor und während der Eingewöhnung, sowie in den im Kitajahr folgenden Elternnachmittagen gehen wir mit den Eltern in den Dialog über unsere pädagogische Arbeit. Ebenso bieten wir themenzentrierte Elternveranstaltungen zu unterschiedlichen Themen an. Die Eltern haben die Möglichkeit in verschiedenen Gremien (z.B. Elternvertreter, Elternausschuss) mit den Erzieher*innen zusammen zu arbeiten.

8. Leitungsmanagement und Teamentwicklung

Aufgabe der Kitaleitung ist es vor allem:

- die Arbeit in der Kindertagesstätte zu organisieren
- zu koordinieren
- Dienstabläufe zu sichern
- Beschaffungen zu tätigen
- Mit der Abteilung Kinder- und Jugendhilfe (Fachverwaltung der Praxiseinrichtungen) zusammenzuarbeiten
- Fort- und Weiterbildungen, Supervision für das Team der pädagogischen Fachkräfte zu ermöglichen und zu organisieren
- Mitarbeiterentwicklungsgespräche zu führen
- In Zusammenarbeit mit der Verwaltung, die Kita in baulichen Angelegenheiten zu regeln
- Netzwerke im Kiez zu pflegen und Vernetzungen mit anderen Einrichtungen zu schaffen

Die Kooperation im Kita-Team findet auf verschiedenen Ebenen statt:

- tägliche, situationsbezogene Absprachen, sowie Informationsaustausch
- Mitarbeiterbesprechungen
- Delegieren von Leitungsaufgaben, wie z.B. Anleitersgespräche, Einarbeitung von neuen Mitarbeiter*innen, Vorbereitung und Durchführen von Teamsitzungen

Zur Konzeption unserer pädagogischen Arbeit gehört eine kontinuierliche, fachliche Weiterbildung und Entwicklung unserer pädagogischen Fachkräfte durch Beratung und Fortbildung.

9. Die Einrichtung als Ausbildungsstätte - Praktikantenanleitung

Praktikant*innen werden von einer pädagogischen Fachkraft mit der entsprechenden Qualifikation betreut und angeleitet. Auf der Basis des Ausbildungsplanes werden regelmäßige Gespräche mit den Praktikant*innen geführt und die Anleiter*in steht in Kontakt mit der jeweiligen Fach- oder Fachhochschule.

10. Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

Das Pestalozzi-Fröbel-Haus erarbeitet in Zusammenarbeit von Mitarbeiter*innen der Kita_ Fachberatung, pädagogischen Fachkräften und Eltern Qualitätsmerkmale für die pädagogische Arbeit. Um dies so differenziert wie möglich zu formulieren, gibt es zu unterschiedlichen Bereichen einzelne **Qualitätsstandards**.

Es bestehen **verbindliche Qualitätsvereinbarungen** zwischen den Kitas und dem Träger in den Bereichen:

- Eingewöhnung und Übergänge gestalten
- Ruhen, Schlafen, Rückzug und Entspannung
- Arbeiten in Projekten
- Zusammenarbeit von Kita und Familie
- Raumgestaltung und Materialausstattung
- Beobachtung und Dokumentation
- Alltagsgestaltung
- Demokratische Teilhabe
- Anleitung von Praktikant*innen
- Spiel in der Kita

Qualitätsmerkmale zum Bereich Praktikantenanleitung wurden gerade entwickelt und werden in den Kitas eingeführt und im Folgenden wie auch alle anderen Qualitätsstandards evaluiert.

Die einzelnen Qualitätsstandards werden jährlich nach den Gesichtspunkten:

- Aktualität
- Umsetzung

in Zusammenarbeit aller ErzieherInnen der Kita, der Kitaleiterin, der Kitaberatung und der Abteilung Kinder- und Jugendhilfe überprüft, ausgewertet und für das folgende Kitajahr vereinbart.

Einrichtungsbezogenes Kinderschutzkonzept_wird im Herbst_2026 erarbeitet